



(Mitte beim Regionaltreffen in Graz)

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Beginn
des neuen Jahres 2006
mit dem Don-Bosco-Monat Jänner
wünscht allen
der Provinzrat der SMDB**

Gott kommt gern -
verlässt den Himmel,
weil er weiß, dass es
auf der Erde längst nicht
mehr himmlisch ist.

Gott kommt gern -
nicht nur einmal im Jahr.
Gott kommt gern -
in den Abgrund meiner Seele.
Gott kommt gern -
in meine Ehekrise.
Gott kommt gern -
in den „Stallgeruch“ meines Lebens.
Gott kommt gern -
weil er uns gerne erlösen möchte.
Gott kommt gern -
in dem er mir einen Menschen in den Weg
schickt,
dem ich meine Not sagen kann.
Gott kommt gern -
weil die Liebe sein Antriebsmotor ist.
Gott kommt gern -
so wie er es damals versprochen hat -
als Heiland zu dir und zu mir.

(Heidi Heinemann)

Inhaltsübersicht:

| | |
|--|-----------|
| Brief der Provinzkoordinatorin | Seite 2 |
| Berichte vom Provinzrat und JSMDDB-Treffen | Seite 3 |
| Berichte von Klagenfurt und Wien 13 | Seite 4-5 |
| Berichte von den Regionaltreffen | Seite 6-7 |
| Text und Termine | Seite 7 |

Brief der PROVINZKOORDINATORIN:

Liebe Familie!

Wenn ich vom Stadtrand in die Stadt komme, erlebe ich ein ganz anderes Tempo. Alles ist eilig, alles unterwegs. Der Stress der Menschen ist für mich körperlich zu spüren. Es scheint, als wären alle aufgebrochen, um genau jetzt ihre Erledigungen zu machen. Ein wenig drängt sich mir das Gefühl auf, dass wir Gejagte sind. Dabei wäre ein Aufbruch ja richtig und wünschenswert, immer und zu jeder Zeit. Aber Aufbruch muss überlegt sein, ein sinnvolles Ziel haben. Mein Aufbruch will etwas Wertvolles erreichen. Und Aufbrüche wollen unser Leben lebendig machen. Zu Weihnachten und um den Jahreswechsel kann uns das nachdenklich stimmen, wenn wir überlegen:

Gott ist aufgebrochen,
um beim Menschen anzukommen.
Maria und Josef sind aufgebrochen,
um ihre persönliche Berufung
in dieser Welt zu erfüllen.

Die Hirten und andere am Rand Stehende
sind aufgebrochen,
um Gott menschlich zu erfahren.
Fremde sind aufgebrochen,
um den einen Gott für alle Menschen zu finden.

Männer sind aufgebrochen,
um ihre herkömmliche Denkweise
zu ändern und zu weiten.
Sünder sind aufgebrochen,
um von Gott angenommen
und beschenkt zu werden.

Frauen sind aufgebrochen,
um ihr Zeugnis von Gott
in einer Männerwelt darzustellen.
Drei Weise sind aufgebrochen,
um durch Einschlagung eines neuen Weges
das Leben des Kindes zu retten.

Jesus Christus ist aufgebrochen,
um die Botschaft der Liebe Gottes
zu allen Menschen
in unserer Welt erlebbar zu machen.

Wir als Salesianische Mitarbeiter Don Boscos
sollten aufbrechen,
um der Gesellschaft deutlich zu machen,
dass die Zukunft der Welt
in ihrer Jugend liegt
und das Wohl dieser Jugend
in unseren Händen.

Wir alle sollten aufbrechen,
um den großen, unbegreiflichen Gott
in menschlicher Liebe zu suchen,
zu finden und erfahrbar zu machen.

Viele kleine Aufbrüche im kommenden Jahr wünscht Euch und uns allen

Elisabeth

Bericht von der Provinzratsitzung am 22. Oktober in Baumkirchen:

Neben den Berichten aus den Ortszentren und den Planungen für die Regionaltreffen wurden diesmal einige Änderungswünsche bezüglich der SMDB auf der Don Bosco – Homepage diskutiert und zusammengefasst. Die Jahresbeiträge der Ortszentren wurden von den meisten Gruppen schon geleistet und somit kann der Jahresbeitrag für den Weltrat für 2004 jetzt überwiesen werden. Die Überarbeitung der RAL geht in die Zielgerade. Bei einem regionalen Treffen in Bratislava vom 3.-5.11. vertreten Elisabeth Likar und Sr. Johanna Götsch die Anliegen aus Österreich für den neuen Text.

ÖsterreichTreffen der jungen Salesianischen MitarbeiterInnen (JSMDB) und ihrer Familien (und einigen InteressentInnen)

Am 22./23.Nov.05 trafen sich die österr. JSMBD's zusammen mit P. Franz Kos, Sr. Johanna Götsch, Sr. Regina Maxwald und Sr. Maria Reheis in Baumkirchen /Tirol. Auch Neu-Interessierte an der Salesianischen Spiritualität waren dabei. Eine bunte Gruppe aus Tirol, Wien, NÖ, Deutschland – 28 junge Erwachsene und 10 Kinder.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst mit dem Provinzrat der SMDB, tauchten wir ein in das Thema: **Mein Alltag ein Leben in Fülle?!**

Vorträge, Einzel- und Gruppengespräche wechselten mit Zeiten der Stille und des Gebetes. Und auch der gemütliche, abend-nächtliche Austausch war sehr wertvoll. Die Frage, ob das Leben als Salesianische/r. Mitarbeiter/in eine Bereicherung und Erfüllung im Alltag bringt, wurde mit einem klaren JA beantwortet: Glauben und Leben miteinander teilen, eine gemeinsame Sendung, Freundschaft und Heimat zählen zu den wichtigsten Dingen, die uns als Mitarbeiter/innen verbinden.

Ein großes Danke an das Tiroler Team der JSMDB, die heuer das Treffen vorbereitet haben. Allen, die dabei waren, weiterhin viel Freude und Erfüllung an ihrer Berufung. Ein besonders Vergelt's Gott gilt Sr. Aloisia Bumberger für die Betreuung der Kinder. Durch die Kinder wurden das Wochenende im Sinne Don Boscos lebendiger und fröhlicher. Wie wir fühlten sie sich sichtbar und spürbar wohl.

Alice Hofer SMDB



Bericht aus dem Ortszentrum Klagenfurt – St. Josef:

Herbstausflug

17. September 2005 14-18 Uhr

Zu Beginn des Arbeitsjahres erlebten wir einen wundervollen Nachmittag im **Dom zu Gurk**. Die Pastoralassistentin, Frau **Martha Weißböck**, führte uns zuerst in die ehemalige **Bischofskapelle** auf der Westempore, Himmelreich genannt. Das ist eine sehr passende Bezeichnung. Die größtenteils gut erhaltenen romanischen Fresken von anno 1263 stellen die Heilsgeschichte von der Genesis bis zum Himmlischen Jerusalem dar. Man empfindet als Betrachter(in) dieses Raumes religiöse Tiefe und Erhabenheit.

Die gemütliche Kaffeejause brachte uns wieder in die Gegenwart zurück.

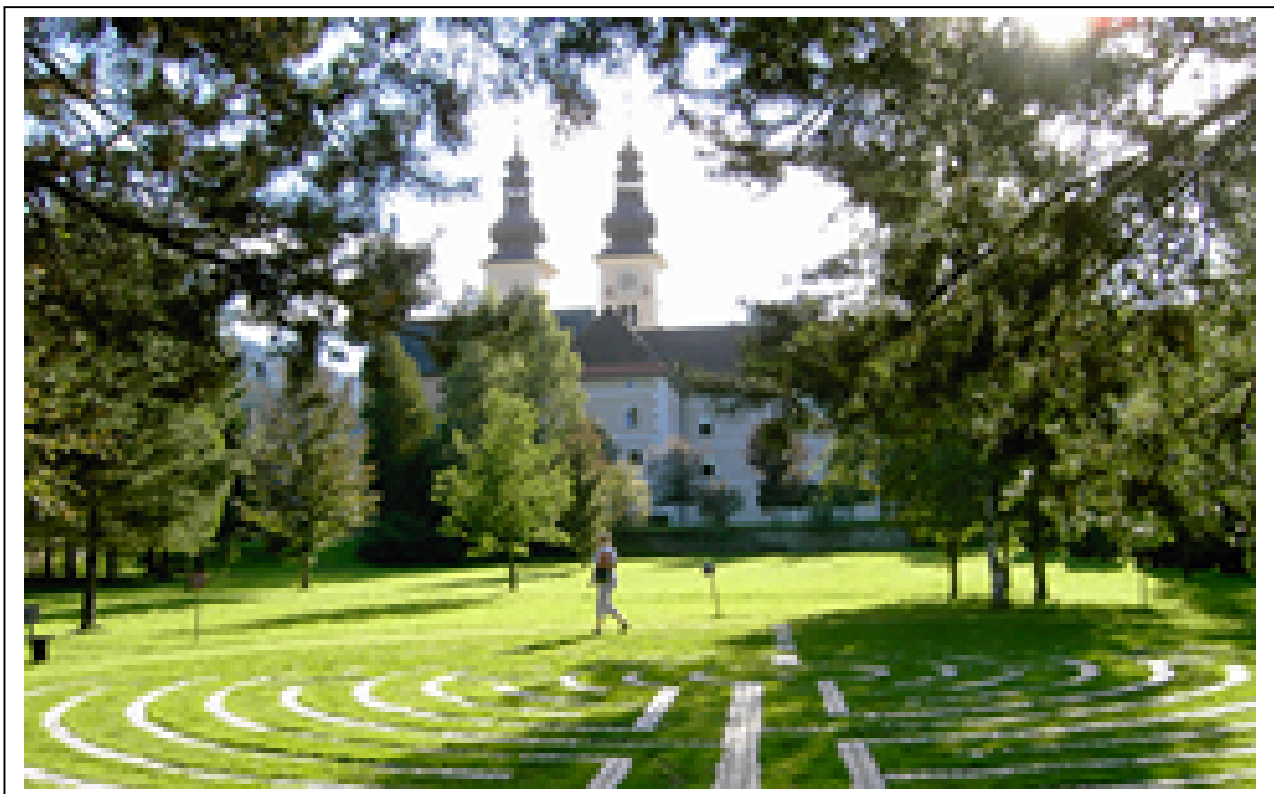
Das **Labyrinth** als Gleichnis des Lebens konnten wir wegen des Regens nur besprechen.

Dafür wurden uns **Kostbarkeiten des Domes** – die Pieta von Rafael Donner, die Kanzel, die Hemma-Reliefs und der Hochaltar vom sächsischen Künstler Hönel – optisch und theologisch mit viel Wissen und Einfühlungsvermögen erschlossen.

Meditativ singend wurden wir durch Lichtlein in die geheimnisvoll beleuchtete **Krypta** geleitet – ein Symbol für unser Inneres – wo wir umherwanderten und zuletzt mit Kerzen Gott Lob, Dank und Bitten im Kreis um den Altar zum Ausdruck brachten.

Wir waren sehr ergriffen von diesen Stunden an einem heiligen Ort in Kärnten und wünschen uns sehr eine weitere Veranstaltung mit Frau Weißböck.

Meni Schnögl



Die Wirkkraft des Gebetes

Psychologische und theologische Überlegungen zu den verschiedenen Dimensionen des Betens

Unser Referent, Dr. Arnold Mettnitzer, legte uns an diesem Samstag Nachmittag, seine weiträumigen Gedanken über das Beten dar. Da wir in erster Linie unsere Grundgebete wie Vater Unser, Glaubensbekenntnis, Ave Maria, usw. beten und erst in zweiter Linie wirklich die **eigene** Suche (den Blick auf mich) nach Gott und Sinn des Lebens uns in eine andere Dimension des Betens bringt. Hier beginnt die Wirkkraft des Gebetes, die eine feste innere Beziehung herstellt. Einerseits zu Gott und andererseits zu den Menschen, denn ich beginne erst hier mein Herz auszuschütten und mein Leben vorzutragen. Dies ist aber ein langer Prozess, denn meine Gefühle und Situationen sind oft nicht leicht und nicht sofort artikulierbar. Beten (orare – Mund auf tun) hilft mir auf spirituelle Weise meine innersten Gedanken Gott zu erzählen, mit Ihm zu Reden (spirare – Ausdruck, was in mir vorgeht). Es beginnt in mir „zu fließen“. Im Stillwerden und Hören kann Gott mir eine Wendung der Situationen aufzeigen und mir so heilende Gedanken eröffnen. Dieses positive Gedankengut, setzt dann heilende Kräfte frei. Diese Gotteserfahrung manifestiert sich in dir. Gott verändert durch Gebet die Atmosphäre, schenkt eine Begegnung des Trostes und bildet mit mir eine heilige Allianz.

Beten in 3 Dimensionen auf zwei Arten dargestellt:

Was war vor mir? – Wo komme ich her?
Was wird nachher sein?
Wo stehe ich jetzt?

Diese psychokriminologischen Fragen kann ich mir jederzeit stellen, ob in einer heiklen Situation oder über einen längeren Zeitraum hinweg und ich werde durch das Beten sicher Antwort erhalten.

| | |
|----------|---|
| 1 KLAGEN | BITTEN (fallen lassen, getragen werden) mit dem Blick nach vorne |
| | X |
| | 2 STAUNEN (Krönung) (meine Mitte - mein Standpunkt) |
| | X |
| | mit dem Blick zurück |
| 3 KLAGEN | DANKEN (wehmütige Erinnerung) |

Staunen wie ein Kind sollen wir uns immer wieder vor Augen führen. Gerade jetzt vor Weihnachten, eine gute Einübungszeit. Ein Gemälde, gute Musik, ein Raum in Harmonie – was will Gott hier durch den Künstler mir sagen?

Wir hoffen hiermit die Veranstaltung nochmals einwenig vergegenwärtigt zu haben, für die, die da waren und als Ansporn für die, die nicht da waren, keine mehr zu versäumen. Herr Dr. Mettnitzer brachte seinen Vortrag in gewohnt aufgelockerter Art.

65 TeilnehmerInnen an diesem Nachmittag löste beim SMDB-Team große Freude aus. Als Hauptverantwortliche führte Christiane im Hintergrund Regie, Helmut verkaufte Bücher, Karin kassierte und alle jene die für die gute Begrüßungsjause Kuchen, Kekse, Säfte usw. mitbrachten, seien vielmals bedankt. Mit 2 Flaschen Don-Bosco-Wein konnten wir auch unserem Referenten eine „spirit“-Freude bereiten.

Ein sehr interessante, informative und zum Nachdenken anregende Begegnung mit vielen Menschen, die sicher über die Zeit hinaus in uns wirken wird.

Christiane Liebl SMDB

SMDB-Regionaltreffen der Region Nord

Am Samstag, den 12. November 2005 kam es, nach einiger Zeit der „Stille“, wieder zu einem Regionaltreffen in unserer Region bei den „FMA“ in Vöcklabruck.

Pater Franz Kos SDB und Sr. Johanna Götsch FMA, unsere SMDB-Österreich-Delegierten, führten die Teilnehmer in „ergreifender“ Weise durch den Tag auf stillen Wegen im Geiste unseres Glaubens. Die Stationen des Weges befassten sich mit grundlegenden Fragen wie „Was nährt mich wirklich?“ – „Vertrauen“, wie es Jesus es uns vorgelebt hat zB im Gleichnis von der Brotvermehrung-„Sorgen abgeben“ u.a. Auch der Stille und der Besinnung wurde Raum gegeben.

Sr Johanna und Pater Franz, welche uns erst einige Wochen zuvor einen Besinnungsabend in Vöcklabruck geschenkt haben, sorgten dafür, dass die Teilnehmerzahl bis auf 20 Personen anwuchs.

Es war schon eine große Freude, dass die Koordinatorin für die SMDB-Österreich Elisabeth Likar mit ihrem Ehemann Max zu diesem Treffen gekommen ist. Elisabeth stellte sich mit „kärntnerischem“ Charme selbst vor und gewann so alle Herzen. Nach einem Gottesdienst, der durch die Kinder der Familie Reiter eine besondere salesianische Note bekam, wurde der Tag in alter „Don Bosco Tradition“ mit „Kastanien-Essen“ beendet. Alle Teilnehmer, welche aus Linz, Timelkam, Oberthalheim und Vöcklabruck angereist sind, aber auch die teilnehmenden Don Bosco Schwestern waren sich einig, dass es ein schöner guter Tag war, der uns allen geistigen Gewinn gebracht hatte. Wir freuen uns schon auf das nächste regionale Zusammensein voraussichtlich in Linz

Rudi Meitz SMDB

Zum Regionaltreffen in Graz gibt es zwei Berichte, wobei einer den anderen ergänzt:
SMDB-Regionaltreffen der SMDB aus Klagenfurt, Graz, Wien und einigen SMDB aus OÖ:
„Wie erkenne ich meine Sendung und Berufung in die Salesianische Familie?“

Bericht A: Am 19. Nov. 2005 kam Don Stepjan Balkovac SDB, der Weltdelegierte für die SMDB, nach Graz. In einer Powerpoint-Präsentation klärte Don Stepjan die Sendung der SMDB innerhalb der Salesian. Familie: Die große Herausforderung für das 3. Jahrtausend sei es - als gleichwertige 3. Gruppe neben SDB und FMA - die säkulare Wirklichkeit zu beseelen.

Zahlreich wachsen und entstehen neue Vereinigungen im Geiste Don Boscos, vergleichbar mit einer artenreichen Blumenwiese. Es entfaltet sich die Toleranz der Salesian. Familie gegenüber anderen Kulturen mit ihren je eigenen religiösen, politischen oder wirtschaftlichen Hintergründen. Man kann nur staunen und staunend sich erneut dem Geist öffnen.

Wie kann man nun bei aller Vielfalt den salesianischen Geist erkennen? Neben allen Überklärungen zur Formation waren wir uns ziemlich einig, dass es wohl der „Stallgeruch“ ist, der uns und viele mehr in die Salesian. Familie ruft. So lasst uns denn fröhlich unsere Arbeit im Weinberg des Herrn tun – gestärkt durch unsere heimatliche Bindung im Geiste Don Boscos. Angelika Döller SMDB, Ortszentrum Graz

Bericht B: Zu Beginn skizzierte Don Stefano die Entwicklung der Salesianischen Familie, in dem er ihre frühere hierarchische Struktur aufzeigte.

Heute wird anstelle der hierarchischen Pyramide die Gesamtheit der Salesianischen Familie in einem Kreis gesehen, in dem sich alle salesianischen Gruppierungen nebeneinander befinden und der Generalobere der Vertreter Don Boscos ist.

In einer Power-Point Präsentation stellte Don Stefano die vielen Gruppen in der Salesianischen Familie vor.

In einem weiteren Teil sprach er über die Berufung zum Mitarbeiter. Am Beispiel des Oratoriums machte er die Grundidee Don Boscos von der Gemeinschaft und dem Apostolat für die Jugend deutlich.

Frau Elisabeth Likar berichtete gegen Ende des Treffens über die Tagung der SMDB in Bratislava.

Die Regionaltagung verlief in herzlicher und familiärer Atmosphäre und stärkte uns in unserem Bemühen, im Geiste Don Boscos weiterhin das zu „Tun was möglich ist“.

Das Treffen endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Herma Schalk SMDB, Ortszentrum Graz



(Foto vom Regionaltreffen in Graz am 19.11.05)

Noch ein Text auf Weihnachten hin:

Wenn der Schwache
dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke
die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas
mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute
bei dem Stummen verweilt
und begreift,
was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird
und das Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle
bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige
wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel
ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht,
sondern gehst darauf zu,
dann,
ja, dann fängt Weihnachten an.

Aus: Rolf Krenzer, Wann fängt Weihnachten an?, S. 3 © Copyright 2003 by Lahn-Verlag, D-47623 Kevelaer. Internet: www.lahn-verlag.de

Termine: 31.12.05/1.1.06 Jubiläums-„Silvester einmal anders“ in Stams

14.01.2006 Provinzratssitzung in Wien – DBH

Don – Bosco – Feste an verschiedensten Orten (gut geeignet für einen Bericht für die nächste SMDBinfo!)

04.03.2006 Regionaltreffen West in Stams

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 28. Februar 2006

Herausgeber: Provinzrat der SMDB; für die Redaktion: P. Franz Kos SDB

(herausgegeben am 14. Dezember 2005)